
Szene 1: In Athen

Theseus: Ich kann es kaum erwarten, bis wir endlich heiraten können.

Hippolyta: Ja, mein Lieber.

Theseus: Man stelle sich vor: Die Königin der stolzen Amazonen wird meine Frau.

Hippolyta: Ja, mein Lieber.

Theseus: Ganz Athen wird Augen machen.

Hippolyta: Ja, mein Lieber.

Theseus: Bist du auch glücklich?

Hippolyta: Ja, mein Lieber.

Theseus: Aus deinen Worten spricht meine Begeisterung.

Hippolyta: Sicher, mein Lieber.

Esia betritt die Bühne, zerrt die weinende und zeternde Hermia hinter sich her. Ihnen folgen Demetrius und Lysander.

Esia: Mein guter Fürst, es ist mir nicht recht, euch jetzt zu stören, wo ihr sicher anderes im Kopf habt.

Theseus: Aber was ist denn?

Esia: Diese, meine Tochter ... oh, hätte ich sie nie geboren. Sie hat mich verärgert.

Hippolyta: So schlimm kann es doch nicht sein.

Esia: Schlimmer! Da habe ich mit viel Mühe eine wunderschöne Heirat mit Demetrius arrangiert. Auch ihr Vater, die Götter mögen ihn beschützen, hat diesen Bund gesegnet. Und jetzt kommt dieses undankbare Kind und will plötzlich den dort heiraten.

Hermia: Aber wenn ich ihn doch liebe.

- Esia:* Was hat das denn mit der Heirat zu tun?
- Hippolyta:* Nun, da muss ich Hermia recht geben. Liebe sollte doch wohl auch dabei sein.
- Esia:* Unsinn, Demetrius ist reich, jung und schön. Was will sie denn noch mehr?
- Lysander:* Auch ich bin reich und jung, und Hermia gefalle ich auch.
- Demetrius:* Angeber!
- Lysander:* Halt du den Mund.
- Theseus:* Ruhe, alle! Was sagt denn die schöne Hermia?
- Hermia:* Ich sage, ich mag den Demetrius nicht. Ich will Lysander und er mich auch.
- Hippolyta:* Dann ist doch alles in Ordnung.
- Hermia:* Oh, endlich jemand, der mich versteht.
- Demetrius:* Mir ist sie versprochen und ich werde sie heiraten.
- Hermia:* Du? Was erlaubst du dir, nachdem du wochenlang nur mit Helena rumgemacht hast? Glaubst du denn, ich hätte keine Augen im Kopf?
- Demetrius:* Äh, ... das ist doch gar nicht so.
- Hermia:* Glaubst du, ich bin blind? Natürlich ist das so.
- Theseus:* Das ist eine ernste Frage: Demetrius, hast du etwas mit Helena?
- Demetrius:* Ich, na ja, früher mal ...
- Hermia:* Pah – früher!
- Esia:* Bist du still?!
- Theseus:* Jetzt aber willst du Hermia heiraten und ehren?
- Demetrius:* Ja, das will ich.
- Theseus:* Dann ist doch alles klar. Demetrius, hier, deine Braut.
- Lysander:* Aber, Theseus, ich ...

Szene 6: Erlösung

Puck: Spielverderber!

Troll: So geht das nicht weiter. Oberon muss zur Vernunft kommen und alles wieder richten. *(Sie nimmt eine Flöte zur Hand und spielt eine kleine Melodie, Oberon erscheint.)*

Oberon: Was willst du, Troll?

Troll: Sieh das Chaos, Herr. Hast du das gewollt?

Oberon: *(geht langsam herum und betrachtet sich die im Freeze befindlichen streitenden Personen)* Wer ist das ganze Volk hier? Ich kenne nur meine Titania und die Elfen wieder.

Troll: Es sind Adelige und Handwerker aus Athen, Fürst des Waldes. Du hast sie verzaubert.

Oberon: Ich? Niemals. Nur den da, den eselsköpfigen Kerl.

Puck hat beim Erscheinen Oberons das Weite gesucht und sich klammheimlich zum Bühnenrand gestohlen.

Troll: Aber sie sind alle so verrückt wie an Fasching nach vielen Gläsern Wein. Ich denke dann, es war der böse Puck.

Puck: *(aus dem Hintergrund)* Petze!

Oberon: Ich will dir glauben. Das sieht sehr nach Puck aus. *(Er wendet sich zum Bühnenhintergrund und ruft:)* Puck! *(Puck versucht, sich noch besser zu verstecken.)* Puck! *(Puck duckt sich zusätzlich.)* Puck, zum letzten Mal, komm her oder ich reiße dir jedes Kopfhair einzeln raus!

Puck: O Weh! *(Niedergedrückt und schuldbewusst schleicht er heran.)*

Oberon: Warst du das hier?

Puck: Nein, Herr, will sagen, ja, Herr, will sagen: Ich weiß nicht. Ich habe doch nur ein bisschen mit dem Blümchen gespielt. War doch ganz harmlos, nichts Schlimmes.